

KOMPAKT

Im Dialog mit dem Leser

LESERBRIEF

Lieber shoppen

Neue Verhandlungen ums Lippetor

Im Bericht wird nur beiläufig erwähnt, dass das gesamte Projekt die Genehmigung des Dorstener Haushaltssanierungskonzepts durch die Bezirksregierung voraussetzt. Man könnte meinen, dass es sich dabei um eine bloße Formalität handele.

Es bedeutet aber voraussichtlich, dass der Rat auch noch „Plan B“ verabschieden muss. Der enthält die Streichung aller sogenannten freiwilligen Leistungen, d. h. Stadtbibliothek, Musikschule, Sportvereine, Freizeitbad im GHW ... Andernfalls wird die Bezirksregierung der Stadt Dorsten keinen Kredit, das heißt im Klartext neue Schulden, für den ihr obliegenden Umbau der Zufahrtsweg genehmigen. Damit wäre aber das Projekt neues Lippetor gestorben.

Der Bürgermeister, die „große Koalition“ im Rat aus Schwarz, Gelb und Rosa, und die Bezirksregierung sagen: Schwimmen, lesen, Sport und Musik betreiben – was soll das? Die Leute wollen lieber shoppen im neuen Lippetor! Wirklich?

Karl Türk, Pressesprecher der Linken

KURZ NOTIERT

Volksliederchor nimmt seine Proben wieder auf

Dorsten. Der Volksliederchor Dorsten beginnt mit seinen Proben wieder am Dienstag, 28. August, um 19.30 Uhr im Vehmestreff (hinter der Agathakirche). Auch neue Sänger/innen sind willkommen. Infos unter ☎ 02362/27844.

DIE TOP 3 ONLINE

1 Neue Verhandlung ums Lippetor. Investor möchte Kinderheim dazu nehmen.

2 Chefs erwarten Initiative von Bewerbem. Praktikum oft entscheidend.

3 Ich lache, was soll ich sonst machen. Sarah Lehmann überwand den Krebs.

i Diese und weitere Artikel der Dorstner Lokalausgabe lesen Sie auf waz.de/dorsten

IHR TIPP – UNSER THEMA

Gibt es ein Thema, das Sie, liebe Leser, besonders bewegt? Die WAZ-Redaktion in Dorsten greift ihre Themen gerne auf, klärt auf, recherchiert und berichtet darüber. Sie erreichen uns in unserer Redaktion an der Recklinghäuser Straße 20, unter ☎ 02362/9284-22 (ab 10 Uhr) oder gerne auch per E-Mail an redaktion.dorsten@waz.de

CHRONIK

27. August 1977: Die VHS bietet am Wochenende die Möglichkeit, sich über vorangegangene Projekte des ersten Halbjahres sowie über das kommende Halbjahresprogramm zu informieren. Neben Informationen über Kurse wie Töpfern, Batik oder Werken mit Holz, hält Stadtarchivar Fiege ebenso einen Diavortrag über „Bilder zur Dorstener Geschichte.“

Die etwas andere LiteraTour

Auf den Spuren zwischen Vergangenheit und Gegenwart gibt es in den verwinkelten Gassen in der Hervester Zechensiedlung viel zu entdecken

Von Marie-Therese Gewert

Hervest. „Mama, was ist hier los?“, fragt ein Kind seine Mutter mit staunend großen Augen, als eine Truppe von rund 20 Personen am Freitagabend in der Zechensiedlung Hervest an ihm vorbeischlendert. Die Antwort ist ganz leicht. Auf den Spuren zwischen Vergangenheit und Gegenwart gibt es in den verwinkelten Gassen mit alten Häusern und historischer Architektur viel zu entdecken. Es war die etwas andere „LiteraTour“ durch die Gartenstadt Fürst Leopold, die wohl auch alle Neugierigen und interessierten Anwohner anlockte. Eine „Premiere“ in der alten Siedlung.

Doch alles zurück auf Anfang, als Gisela Poppek, Leiterin der Siedlungsführung, die Besucher an der ersten Station zusammenrommelt: „Wir stehen hier auf dem Brunnenplatz, dem Mittelpunkt der Siedlung“, bekundet sie. Allerdings gab es lange Zeit einen Haken an der Geschichte. Denn eigentlich sollte der Name einem Brunnen zu verdanken sein, der bis zum Jahre 1988 gar nicht existierte. Ein Dilemma, das Bernd Schröder nicht länger mit ansehen konnte. Er konzipierte kurzerhand den heute bekannten Brunnen mit Tierskulpturen, die im Ruhrpott heimisch sind. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es sich der damalige Landesvater Johannes Rau nicht nehmen ließ, bei der Einweihung dabei zu sein, wie fachkundige Anwohner wissen.

„Kommen Sie bitte näher.“, lotst Poppek ihre Mannschaft an der Bahntrasse, der nächsten Station, weiter zu sich heran. Ein wenig unwirklich lugt diese zwischen den Häusern hervor, überwuchert von Unkraut. Sie erklärt, dass durch den Krieg der Baustopp kam. Es geht das Gerücht um, dass aus der ungenutzten Fläche noch in diesem Jahr ein Rad- und Fußweg mit Bänken entstehen soll. „Der Bau sollte in diesem Jahr beginnen. Doch wir warten noch drauf.“, erklärt Gisela Poppek.

Fast wirkt die Führung familiär, wie ein Nachbarschaftstreffen. So auch bei der nächsten Station vor dem Garten von Jürgen Bülten, dem „Taubenvatta“, wie er hier genannt wird. Denn er weiß alles über den richtigen Taubenschlag. Wer hätte das gedacht: „Eine Taube kann bei Rückenwind bis zu 110 km/h schnell fliegen.“, erläutert er.

Ein Stück weiter steht auf einem blauen Schild in weißer Schrift: „Friedrich-Ebert-Straße“. Hier werden Stühle von den Bewohnern herausgetragen, damit die Gäste Platz nehmen können. Gegenüber liegt ein Innenhof: „Der hat etwas Heimeliges an sich.“, meint die Leiterin, die viel Zeit für die Vorbereitung investierte. Während sie Gedichte und Geschichten verliest, lugt ein Mädchen verstoßen hinter einem Giebelfenster des gelben



Eine spannende LiteraTour: Die Siedlungsführung mit Gisela Poppek - hier am Brunnenplatz.

FOTO: LENA HEDERMANN

Wiederholung ist im Oktober geplant

■ **Weitere Themenführungen** des Bergbauvereins folgen. Die Nachfrage nach der LiteraTour-Führung war groß, eine Wiederholung gibt es deshalb am Freitag, 19. Oktober. Aber auch diese Veranstaltung ist schon jetzt fast ausgebucht. Deshalb möglichst umgehend anmelden.

■ **Zu einem Raschelgang-** Herbstspaziergang können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 24. Oktober, um 15 Uhr.

■ **Anmeldung** und weitere Informationen unter ☎ 02362/9972177 oder www.bergbau-dorsten.de



Familiär, fast wie ein Nachbarschaftstreffen, war der Rundgang.

Hauses hervor und beobachtet das Geschehen vor Ort, bis sich die Menschentraube wieder auf den Weg macht.

Zwischendurch bleibt für die Spaziergänger immer Zeit für Gespräche und Fragen: „Von wem wird das gepflegt?“ „Von der Wohn-



Bis 1988 gab's am Brunnenplatz gar keinen Brunnen, demonstrierte Gisela Poppek anhand eines alten Fotos.

FOTO: LENA HEDERMANN

gesellschaft“, so die Antwort. Nächste Station: Compessstraße, die wartenden Stühle werden auch hier mit einem dankenden „Ohh“ angenommen.

Die Siedlung wurde 1911 gegenüber der Zeche gebaut. Fürst Leopold holte sich die Masuren herü-

ber. Die Straßen sind klein gebaut, denn früher dachten die Menschen noch nicht an parkende Autos. Damals, zur Kaiserzeit, gab's noch keine öffentlichen Gebäude wie z.B. Kirchen, da gab's Kneipen für die Männer und die Mutter machte, wenn, dann „Urlaub inne Kneipe“.

Die Heimat im Herzen

Eine LiteraTour, die bewegte – von Station zu Station

Hervest. Neben der Tour durch die Geschichte der Bergwerksiedlung kam bei der Siedlungsführung auch die klassische Literatur nicht zu kurz. Es war LiteraTour, die bewegte, von Station zu Station.

Die realistisch erzählten Tatsachenberichte der Bergbau-, Indust-

rie- und Sozialgeschichte waren fernab jeglicher Sozialromantik, über Auszüge aus „Die letzte Sau der Kolonie“ von Friedhelm Wessel bis hin zum „Irrlicht und Feuer“ von Max von der Grün.

Frank Goosens „Kumpel Anton“, der weiß, wie „dat“ im Gaaten

alles am Wachsen ist“, bis hin zu Heinrich Bölls „Heimat“, dessen Protagonist wusste: „Hier sprechen die Leute so, wie ich spreche.“, war alles vertreten. Ganz nach dem Motto: „Ich will ja wirklich nur wissen, dass ich zu Hause bin.“ Denn nicht zuletzt sind es

auch am Rande des Ruhrgebiets die Anwohner selbst, die ihre Heimat im Herzen tragen.

Am Ende der Stationen gab es noch einen Bergmannsschmaus und passend zur Literatur einen guten Schluck Wein. Na' dann „Glück Auf“.

mtg

KOMPAKT

Nachrichten aus Dorsten

Firmlinge kommen aus drei Gemeinden

Wulfen. Erstmals wird im kommenden Jahr die Firmung für die Gemeinden St. Matthäus, Herz-Jesu und St. Barbara gemeinsam ausgerichtet. Der Termin wird im Januar 2013 sein.

Das erste Treffen der Firmlinge ist am kommenden Mittwoch, 29. August, um 18 Uhr im Matthäusheim (Dülmener Str. 31).

An diesem Termin wird es weitere Informationen zu dem gemeinsamen Vorbereitungswochenende und sowie auch zu den übrigen Veranstaltungen, die geplant sind, geben. Die gesamte Vorbereitung kostet 45 Euro.

Ein Erlebnistag in der Natur für Familien

Holsterhausen. Auf vielfachen Wunsch junger Familien in St. Antonius, bietet die Gemeinde am Samstag, 1. September, einen Erlebnistag in der Natur an, zu der alle Familien mit Kindern eingeladen sind. Abenteuer in Wald und Flur werden geboten von 14 bis 17 Uhr in der Emmelkämper Mark am Rande des Ortsteils.

Treffen ist für alle Familien mit dem Fahrrad oder dem Auto um 14 Uhr an der Antoniuskirche.

Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten im Pfarrbüro St. Antonius (☎ 624 25).

Wohlfühlnachmittag in der Salzgrotte

Dorsten. Der nächste Wohlfühlnachmittag der Malteser für pflegende Angehörige findet am Dienstag, 28. August, statt und hat als besonderes Ziel die Salzgrotte Salina Vita in Bottrop.

Zum übernächsten Wohlfühlnachmittag im September (25.9.) sind auch neue Besucher eingeladen.

Nähere Auskunft zu dem Angebot erteilt vorab: Heidi Göbel (☎ 0152/04292963).

Gymnastikkurse für Frauen

Wulfen. Die Kurse „Gymnastik für Frauen“ der Kfd St. Matthäus finden ab Dienstag, 28. August, jeweils um 8.30 und 9.30 Uhr im Matthäusheim statt. Neuanmeldungen zu allen Kursen nimmt Margret Overfeld (☎ 8787) entgegen.

LESERSERVICE

Altstadt-Buchhandlung, Recklinghäuser Straße 3, 46282 Dorsten
Zustellung, Adressänderung und Ticketservice

Telefon 01802 404072*

Sie erreichen uns: mo bis fr von 6-20 Uhr, sa 6-14 Uhr, so 15-20 Uhr
Fax 01802 404082*

E-Mail: leserservice@waz.de

Anzeigen

www.online-aufgeben.de
Telefon 01802 404032*
Sie erreichen uns: mo bis fr von 7.30-18 Uhr
E-Mail: anzeigenannahme@waz.de
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

IMPRESSUM

Dorsten

Anschrift: Recklinghäuser Straße 20, 46282 Dorsten
Telefon 02362 9284-22
Lokalsport 02362 9284-30
Fax 02362 9284-33
E-Mail: redaktion.dorsten@waz.de
sport.dorsten@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Martin Ahlers
Sport: Felix Hoffmann (Dorsten)
Stephan Falk, Markus Rensinghoff (Vest)
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.